

## G.

**Gabriel Josef d.Ä. (1853-1927)**

G. wird zusammen mit Dr. Kaspar Muth → und Dr. Franz Kräuter → als frühere „Madjaronen“ und mit Dr. Hans Eschker und Dr. Böß im Zusammenhang mit deren Opposition gegen die Erklärung der „Banatia“ als völkische Schule erwähnt. (Meldungen aus dem Reich, Nr. 261, 19. Februar 1942, in: Popa, Akten ..., Nr.311, S.314)

W: *Gedichte*. Mit einer Vorrede von Hans Diplich, Temeschburg 1937 [rez. v. Gottfried Fittbogen], in: SODF., IV.Jg., 1939, S.873f.

B: Weresch Hans, *Josef Gabriel d-Ä. / Josef Gabriel d.J. – Ausgewählte Werke*, Freiburg 1985.

**Gabriel Josef d.J. (1907-1947)**

B: Weresch Hans, *Josef Gabriel d-Ä. / Josef Gabriel d.J. – Ausgewählte Werke*, Freiburg 1985.

SV. 1/1969,2; 1/1979,2; 4/1983,301;

**Gamillscheg Ernst (1887-1971)**

Professor in Berlin. Direktor des Romanischen Seminars der Universität Berlin. 1932/33 veranstaltet er eine „Rumänische Vortragsreihe“ in Berlin. Im März 1935 hält er Vorträge an den Universitäten in Klausenburg und Bukarest. Auf dem Bankett der „Gesellschaft rumänischer Schriftsteller“ verabschiedet er sich durch eine Rundfunkansprache in rumänischer Sprache. Die am romanischen Seminar gehaltenen Vorträge gibt er in einer Schriftenreihe heraus: „Vom Leben und Wirken der Romanen“. Er ist Träger des rumänischen Ordens „Verdienste um die Kultur“ (Sachsenspiegel 4/5/1938, S.14).

2.5.1941 - Mitteilung des Stabs StdF über personalpolitisch äußerst einflußreiche, die Ernennung von NS verhindernde Kreise in der Romanistik (um den „Pazifisten“ Küchler einerseits, die Prof. Becker, Gamillscheg und Winkler andererseits) (APKZ I. Teil, Bd.2, Nr.25441, S.694).

König Michael v. Rumänien verlieh G. als Leiter des DWI in Bukarest 1941 den Orden „Krone von Rumänien“ im Großoffiziersrang (DFSO I, 1942, S.307).

G. nahm als Leiter des DWI in Bukarest am Abend des 26. April 1942 am Essen teil, das die Vereinigung Rumänischer Schriftsteller zu Ehren von Dr. Heinrich Zillich gab. (SODTZ 97. Folge, 29. April 1942, S.3).

G. wurde im Oktober 1942 zum Ehrendoktor der Universität Bukarest ernannt. (DZ, 30. Oktober 1942, S.6)

G. nahm an der Eröffnung der kriegsmedizinischen Tagung teil, welche die Wiener Akademie für ärztliche Fortbildung auf Einladung des DWI in Bukarest und der deutschen Luftwaffenmission in Rumänien am 28. November 1942 in Bukarest veranstaltete. (DZ, 29. November 1942, S.3)

G. erschien bei der Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Hermann Schneider aus Tübingen an der Universität in Bukarest (SODTZ 35. Folge, 13. Februar 1943, S.5).

G. hielt einen Vortrag im Rahmen der Veranstaltungen des Forschungsinstituts der DVR (SODTZ 118. Folge, 23. Mai 1943, S.10). Der Vortrag hieß „Vom Untergang des Germanentums auf dem Boden des römischen Weltreiches“. G. sprach auch in der Universität Klausenburg-Hermannstadt über „Neue Beiträge zur Urgeschichte der Rumänen“ (DFSO II, 1943, S.534).

König Michael von Rumänien hat K. das "Kulturverdienstkreuz" im Offiziersrang verliehen. (SODTZ, 224. Folge, 26. September 1943, S.4)







Deutschtums aus Nordsiebenbürgen unter Waffen stehen.“ (SODTZ 295. Folge, 19. Dezember 1943, S.6).

G. nahm am 18. und 19. Juni 1966 als Landesvorsitzender der "Landsmannschaft der Sbg. Sachsen" bei der Einweihung der Siedlung Drabenderhöhe teil. (SV. 4/1966, S.239)

W: *Siebenbürger Sachsen in der Bundesrepublik Deutschland*, in: *Siebenbürger Sachsen gestern und heute*, (Schriftenreihe f. die Ost-West-Begegnung, Kulturheft 30), 1961 und *Siebenbürger Sachsen heute*. „Der Wegweiser“ (Schriftenreihe f. die Ost-West-Begegnung, Kulturheft 60), Troisdorf 1967.

B: SV. 2/1970,112f.; 3/1970,153,155,183; 1/1971,50; 3/1975,212; 2/1977,134ff.; 2/1978,91; 1/1980,54; 2/1980,147; 3/1982,245; 1/1984,59;

### **Gauß Adalbert K.**

G. referierte auf der von Wilhelm Luig von der VoMi in Werschetz vom 3. bis 8. April 1944 veranstalteten 1. Banater Hochschulwoche (Siebert, Kultur- und Wissenschaftspolitik, S.291, Anm.1); An dieser Hochschulwoche nahmen F. Metz, → Prof. Kier, Kurt Wessely, Georg Peierle, Sepp Janko, → Egon Lendl, → Josef Kallbrunner, → Ladislaus Weifert, → Johann Weidlein → und H.J. Beyer → teil (Fahlbusch, S.646, Anm.410).

W: *Ein donauschwäbischer Publizist. Aus dem Nachlass. Ausgewählte Leitartikel*, Salzburg 1983.

B: SV. 1/1969,6; 3/1975,218; 4/1979,310; 4/1982,300-305; 3/1991,198; 2/1992,149;

### **Gebauer Kurt Felix (1906-1989)**

G. vom „Südostecho“ erhielt die „Krone Rumäniens“ im Offiziersgrad für seine Berichterstattung (SODTZ 230. Folge, 13. Dezember 1941, S.2)

W: *Zehn Jahre deutsches Theater. Uraufführung von K. Franchys "Gesicherte Existenz"*

### **Gehlen Reinhard (1902-1979)**

1946 Chef der Organisation Gehlen, ab 1956 Bundesnachrichtendienst (BND). 1968 Verabschiedung mit Großem Bundesverdienstkreuz des Bundesverdienstordens mit Stern und Schulterband. (Klee, *Personenlexikon* S.177)

B: SV. 3/1979,219; 4/1981,333; 3/1996,159;

### **Gehrmann Karlheinz**

Seit 1952 Studienleiter der Ostdeutschen Akademie-Lüneburg, 1966 deren Leiter. Herausgeber und Leiter der „Deutschen Studien“. Mitbegründer der Bundesarbeitsgemeinschaft für Deutsche Ostkunde im Unterricht. Kulturreferent des Bundes der Danziger (IIO, Jg.6, Nr.1, Januar – März 1966, S. 41).

G. nahm Ende November 1964 in Lindenfels/Odenwald an einem „amerikanisch-deutsch-polnischen Symposium“ über das geistige Leben in der VR Polen teil (IIO, Jg.5, Nr.2, April-Juni 1965, S.72).

W: *Vergleichende Studien zur deutschen Gegenwart*, in: *Deutsche Studien*, H.1, Jg.1, 1963, S.1-7.

*Kommunistische Kulturpolitik: Zum Problem einer Wirkungsanalyse*, in: *Moderne Welt* 1964, Nr.3, S.229-236.

B: SV.1/1965,58; 3/1966,174; 4/1973,266f.; 3/1974,194; 2/1975,136; 3/1975,206; 1/1978,69; 4/1979,305;

### **Geissler Kurt (22.9.1902 Berlin – 14.10.1963)**

Kriminalkommissar, seit 1933 im Geheimen Staatspolizeiamt Berlin, Sonderbeauftragter der Sipo an der deutschen Gesandtschaft Bukarest Mai 1940-Februar 1941, anschließend Sipo-Einsatz in Griechenland, seit Sommer 1941 Referent IV D 3 Ostemigranten im RSHA, Kriminaldirektor in Reval 1943, aufgrund vorgenommener Misshandlungen während einer Vernehmung Verurteilung und Haft 1944/45; SS-Sturmbannführer 1941; nach dem Krieg Dienststellenleiter der Kriminalpolizei Köln (Dienstkalender Himmler S.682)

Am 21. Februar 1941 notierte Himmler, ein Gespräch mit v. Bolschwing → und G. aus Bukarest über die Lage in Rumänien um 18.15 Uhr gehabt zu haben. Es ging um den Ende Januar 1941 durch die Eiserne Garde Horia Simas in Bukarest unternommenen Putschversuch, der von Antonescu am nächsten Tag niedergeschlagen wurde. Himmler ließ sich vom Chef des SD-Ausland, Jost, dem SD-Beauftragten in Rumänien v. Bolschwing und dem Sonderbeauftragten der Sicherheitspolizei an der deutschen Gesandtschaft in Bukarest, G., über den Machtkampf in Rumänien informieren (Dienstkalender Himmler Anm. 20, S.121 u. S.121).

In seinem „Bericht an den Herrn RAM betreffend Beteiligung Reichsdeutscher an dem Umsturzversuch der Legionäre“ vom 26. Februar 1941 nennt Gesandter v. Killinger → Kriminalrat SS-Führer G. als am Umsturzversuch beteiligten Reichsdeutschen (ADAP Serie D, Bd. XII 1, Nr.94).

v. Killinger übermittelt am 1. März 1941 ein Schreiben Antonescus, → in dem dieser „im Interesse der inneren Ruhe in meinem Lande wie auch für eine gesunde Verteidigung unserer gemeinsamen Interessen“ die Verbringung von 11 namentlich genannten Personen nach Deutschland verlangt: Geisslers Name erscheint an zweiter Stelle (ADAP Serie D, Bd. XII 1, Nr.118, S. 173f.).

### **Genossenschaften**

Im Artikel "314 volksdeutsche Genossenschaften. Zentralen der deutschen Volksgruppe in Kroatien tagten" (DZ, 3. Juni 1943, S.5) wird erwähnt:

Nach ihren Aufgabengebieten gliedern sich diese Genossenschaften wie folgt: drei Zentralgenossenschaften, 188 Kredit- und Wirtschaftsgenossenschaften, 49 Milchgenossenschaften, sieben Molkereigenossenschaften, 27 Schweinezuchtgenossenschaften, zwölf Bezugs- und Verbrauchergenossenschaften, zwei Bezugsgenossenschaften der Kaufleute, sechs Viehzuchtgenossenschaften, eine Viehversicherungsgenossenschaft, eine Wein- und Obstbaugenossenschaft, zwei landwirtschaftliche Vereine als Genossenschaften, eine Rübenanbau- und Verwertungsgenossenschaft, eine Imkergenossenschaft, eine Genossenschaft der Textilgewerbetreibenden, eine Genossenschaft der Holzverarbeitenden Handwerker, eine Fischer-genossenschaft, eine Uniformbezugsgenossenschaft, fünf Genossenschaftsheime und zwei Leichenvereine als Genossenschaften. (DZ, 3. Juni 1943, S.53)

### **von Geramb Viktor (1884-1958)**

Volkskundler

G.s Hausarbeit zur Erlangung der Lehramtsprüfung aus Geographie „Der gegenwärtige Stand der Hauforschung in den Ostalpen“ (1908). 1911 erhielt G. den Auftrag im Rahmen des Landesmuseums Joanneum ein Volkskundemuseum einzurichten. (Eberhart, Zu den Anfängen ..., S.405)

G. habilitierte 1924 über „großdeutsche Volkskunde“. 1931 übernahm er eine unbesoldete Professur für Volkskunde an der Universität Graz und wurde zugleich Vorstandsmitglied der

SODFG. Trotz seiner deutschnationalen Einstellung verlor er seine Dozentur wegen seines Katholizismus und wurde 1939 in den Ruhestand versetzt. (Fahlbusch S. 314f.)

G. gehörte dem in der Anfangsphase der SODFG fünfmal jährlich tagenden Arbeitsausschuss an. (Fahlbusch S. 252).

G. von der Universität Graz, der zugleich für die SODFG arbeitete, sei laut Klebelsberg (AFG) ein „eifriger wie angenehmer Mitarbeiter“, der seit 1935 praktisch allein arbeitete. (Fahlbusch S. 310). G. war auch Vertrauensmann der AFG in Steiermark. (Fahlbusch S. 311)

G. ist in der Sonderausgabe der Zeitschrift „Germanien“ mit dem Untertitel „Österreich – deutsches Land“ vom April 1938 mit einem Artikel präsent. (Bockhorn, Nationalsozialistische Volkskunde, S.18)

G., unbesoldeter außerordentlicher Professor für „Deutsche Volkskunde“

G.s Nähe zum SS-„Ahnenrebe“ ist daran ersichtlich, dass er fünf Dissertationen im Auftrag und mit Stipendien des „Ahnenrebes“ zugewiesen hatte. G. nahm seinen Lehrauftrag ein Jahr lang nicht wahr und wurde mit Erlass vom 26. Juli 1939 in den Ruhestand versetzt. (Eberhart, Volkskunde in Graz, S.532)

Im Herbst 1942 lud der Projektleiter der Reihe „Haus und Hof deutscher Bauern“, Gustav Wolf, anlässlich eines Treffens in Salzburg G. zur Mitarbeit ein und ersuchte ihn, die Bearbeitung des Bandes „Steiermark und Kärnten“ zu übernehmen, der als Nummer XI der Reihe erscheinen sollte. G. befasste sich 1943/44 intensiv mit der Auswahl und Bearbeitung geeigneter Bauernhöfe. (Eberhart, Volkskunde in Graz, S.536)

G. kehrte 1945 an die Grazer Universität zurück und nahm auch im Volkskundemuseum die Arbeit wieder auf. G. wurde nach 1945 als Doyen der österreichischen Volkskunde und als Mann des Ausgleichs Ansprechpartner für Fachkollegen aller Generationen und unterschiedlicher politischer Lager. Auf seine Anregung fand die erste Volkskundetagung in der Steiermark im Oktober 1946 statt. Erst am 21. Juli 1949 wurde G. zum ersten ordentlichen Professor für Volkskunde in der zweiten Republik ernannt. (Eberhart, Viktor Geramb ..., S.579f.)

W: *Steirisches Trachtenbuch*, Graz 1932ff.

*Heimatkundliches aus Ligist: Das Johanneum. Beiträge zur Naturkunde, Geschichte, Kunst und Wirtschaft des Ostalpenraumes*, Graz 1940.

*Kinder- und Hausmärchen aus der Steiermark. Der Kranz*, 1. Bd., Graz 1941.

B: Helmut Eberhart, *Nationalgedanke und Heimatpflege: Viktor Geramb und die Institutionalisierung der Volkskunde in Graz*, in: Jacobeit/Lixfeld/Bockhorn, S.427-439.

B: SV. 4/1971,251; 3/1973,169;

### **Gerathewohl Fritz**

Lektor an der Universität in München (SODTZ 8. Januar 1943, S.7)

G. sprach am 8. Januar 1943 in der Aula der Honterusschule in Kronstadt über „Der Dichter als Lebensführer“ (SODTZ 4. Folge, 8. Januar 1943, S.7).

Der Lektor f. Sprechkunde, Rhetorik und Vortragskunst G. sprach in Sofia (in: DFSO II, 1943, S.206).

„Der Dichter als Lebensführer“. Eine literarische Feierstunde mit Dr. Gerathewohl (SODTZ 8. Folge, 13. Januar 1943, S.7).

### **Gerstenberger Eduard**

G. unterzeichnet die gegen Bischof Viktor Glondys am 21. Juli 1934 gerichtete Erklärung führender Nationalsozialisten *Zur Klarstellung der Lage. Ein Wort an alle deutschen Volksgenossen* (OB., 30.F., 28. Juli 1934, S.3; Popa, *Rumäniendeutsche*, Nr. 264, S.482-485).

### **Gesemann Gerhard** (1888-1948)

Slawist

1922-1945 an der Prager deutschen Universität.

G. war Vorsitzender des „Südost-Ausschusses“ der DA. Als solcher schrieb er 1936: „Weltoffen und für die Wesenheit fremder Völker aufgeschlossen“ wolle man „einem fruchtbaren kulturellen Austausch zwischen den Völkern“ dienen. Für die südosteuropäischen Völker bedeute die Verbreitung ihrer kulturellen Werte in der „deutschen Kulturgemeinschaft ... das große Tor nach Europa überhaupt“ (Der Südost-Ausschuß der Deutschen Akademie in München, in: LVfSE., 1.Jg., 1937, 2.Heft, S.77-80).

G. war Vorsitzender des 1934 ins Leben gerufenen „Südost-Ausschuss“ der Deutschen Akademie. (Siebert, Kultur- und Wissenschaftspolitik, S.327)

G. wurde slawofiler Neigungen verdächtigt und wurde von den reichsdeutschen Universitäten ferngehalten. 1937-1943 leitete G. die Zeitschrift „Stimmen aus dem Südosten“ (Siebert, Kultur- und Wissenschaftspolitik..., S.328f.).

Ab 1940 war G. Gründungspräsident des DWI Belgrad, kehrte 1941 auf seinen Prager Lehrstuhl an der Deutschen Universität zurück (Hausmann, *Musen*, S.168)

G. verfasste 1940 ein Programm des DWI-Belgrad, in dem es hieß, dass das DWI „Keineswegs nur eine Werbung für die deutsche Kultur sein“ wolle, „sondern es möchte außerdem ein ernsthaftes, liebevolles, wissenschaftliches und künstlerisches Bemühen um ein Verständnis für die jugoslawische Geistigkeit aller drei Volksstämme an den Tag legen, es möchte nicht nur bei den Jugoslawen für unsere deutsche Kultur, sondern ebenso bei den Deutschen für Kenntnis und Verständnis der jugoslawischen Kulturwerte einstehen“ (in: DKLv, 15. Jg., 3. Folge, S.468-472). (Siebert, Kultur- und Wissenschaftspolitik..., S.352f. und Anm. 1, S.353).

W: *Das Deutschtum im Südosten*, in: *Das Grenz- u. Auslandsdeutschtum*, H.3, München 1922.

*Helden, Hirten und Hayduken. Montenegrinische Volksgeschichten*, München 1935.

*Der montenegrinische Mensch. Zur Literaturgeschichte und Charakterologie der Patriarchalität*, Prag 1935.

*Der Südost-Ausschuß der Deutschen Akademie in München*, in: LVfSE., 1.Jg., 1937, 2.Heft, S.77-80.

*Eindrücke aus Südslawien. Kulturpolitische Reisenotizen*, in: GdZ. 17.Jg., 1939, 4, S.253-260.

*Die Flucht. Aus einem serbischen Tagebuch 1915 und 1916*, München 1940.

*Die Rassen des Balkans. Dinarier im serbischen, kroatischen, slowenischen und albanischen Raum – Der Ostbalkan ist mediterran bestimmt – Verwandtes mit den süddeutschen Stämmen* (DZ, 1.Jg., 10. August 1941, S.12)

*Kultur der slawischen Völker*, von Gerhard Gesemann [u.a.] (Handbuch der Kulturgeschichte, Abt.2), Potsdam 1942.

*Heroische Lebensform. Zur Literatur und Wesenskunde der balkanischen Patriarchalität*, Berlin, Wiking Verlag, 1943.

R: Andrić Nikola, *Hrvatske narodne pjesme, knjiga osma*, Bd. VII, Zagreb 1939; *Hrvatske narodne pjesme, knjiga deveta*, Zagreb 1940, in: SOF, VII.Jg., 1942, S.744.

*Neue kroatische Bücher*, in: SOF, VIII.Jg., 1943, S.329f..

B: „Prof. Gesemann hatte große Pläne...“ *Slawistische Forschung im politischen Kontext der dreißiger und vierziger Jahre*, in: *Prager Professoren* S.351-377; SV. 4/1982,279,282;



**Giljum Matthias**

(Banat)

B: SV. 2/1977,135;

**Gion Josef**

Vizebürgermeister von Grossbetschkerek (serb. Banat)

Kürzlich fand die Eröffnung des ersten Lehrgangs für Schwersternhelferinnen in Grossbetschkerek im Beisein des Stellvertreters des Volksgruppenführers, Stabsleiter Josef Beer, der Landesfrauenführerin Jolan Ott und der beiden ärztlichen Lehrkräfte Dr. Kirschner und Dr. Philipp Stagelschmidt statt. Anwesend war der Vizebanus Sepp Lapp und der Bürgermeister Josef Gion. Die Eröffnungsansprache hielt Dr. Kirschner. (DZ 9. April 1942, S.3)

**Guiglea G.**

W: *Uralte Schichten und Entwicklungsstufen in der Struktur der dakorumänischen Sprache*, Hermannstadt 1944.

**von Glaise-Horstenau, Edmund (27.2.1882 Braunau - 1946 Suizid)**

Dr. phil., h.c.

Teilnehmer des 1. Weltkriegs, 1925 Direktor des österreichischen Briefarchivs, 11.7.1936 Bundesminister f. nationale Angelegenheiten in Österreich, 11.3. bis 13.3.1938 Vizekanzler der Regierung Seyss-Inquart, anschließend bis Mai 1938 Stellvertreter des Reichsstatthalters in Österreich und bis März 1940 Mitglied der österreichischen Landesregierung, 9.11.1939 Einberufung zur Wehrmacht als General z.b.V. beim Oberkommando der Wehrmacht, 1940 Hon.Professur für Heeres- u. Truppengeschichte an der Universität Wien, 1938 Mitglied des Reichstags, 1941-1944 General der Infanterie und Bevollmächtigter Deutscher General in Kroatien, 1943 Ernennung zum SA-Gruppenführer. (Stockhorst, S.155f.)

v.G. war seit 1934 Dozent für neuere Kriegs- und Heeresgeschichte. (Heiss, Wiener Schule der Geschichtswissenschaft ..., S.64, Anm.27)

In einem Bericht des SD von 1938 heißt es, G.-H. sei „Mitglied der Leo-Gesellschaft gewesen [...], außerdem Mitarbeiter des volksdeutschen Arbeitskreises österreichischer Katholiken, daß er ferner der Vereinigung österreichischer Edelleute angehörte und Obmann der Vereinigung katholischer Akademiker war.“ (Hachmeister, S.37).

Generalmajor v. G.-H. wurde am 4. September 1940 von Generalgouverneur Frank in Kressendorf empfangen und berichtete über seine Reise nach Sowjetrußland, besonders über die militärische und staatliche Schwäche der Sowjetunion (Diensttagebuch S.269).

G.-H. nahm am 25. Januar 1942 in Agram an der Gedenkfeier an den Frieden von Karlowitz im Jahre 1699 und an Prinz Eugen teil. (DZ, 28. Januar 1942, S.3)

Heinrich Zillich las am 5. Juni 1942 in Agram als Gast der deutsch-kroatischen Mittelstelle der deutschen Akademie aus seinen Werken. Der Lesung wohnten unter anderen der deutsche General Glaise von Horstenau, der Leiter der Kulturabteilung der deutschen Gesandtschaft, Dr. Zoller, sowie hervorragende Vertreter des kroatischen Schrifttums bei. Dr. Zillich fuhr nach Esseg, wo er vor volksdeutschen Zuhörern lesen wird. (DZ, 6. Juni 1942, S.6)



B: Klaus Popa, *Der Stellenwert antisemitischer und rassistischer Äußerungen in der Volks- und Kirchenpolitik von Viktor Glondys, Bischof der evangelischen Landeskirche A.B. in Rumänien (1932-1941)*, in: HJS 10.Jg., Heft 1, Mai 1998, S.37-45; Hienz 7/VI, S.190-206.  
Sachsenspiegel 4/5/1938, S.43f.; 9/1938, S.26f.  
SV. 4/1965,226; 1/1968,22; 1/1981,39; 3/1981,225ff.; Binder, Möckel,26,53,54;

### **Gmeiner Luise** (1885-1951)

Pianistin u. Klavierpädagogin.

B: SODTZ 11. April 1943, S.9; 15. April 1943; Glondys 228; LSbS. S.152.

### **Goebbels Josef** (1897-1945)

Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda

Präsident der Reichskulturkammer (Handbuch der Reichsschrifttumskammer, Leipzig 1942, S.6).

Zeichnete den Hermannstädter Musikverein „Hermania“ 1939 aus Anlaß seines 100jährigen Bestehens mit der Zelterplakette aus. Diese wurde am 25. Mai 1941 in festlichem Rahmen im Festsaal des Brukenthalmuseums durch Generalkonsul SS-Oberführer Wilhelm Rodde verliehen. Dieser hob in seiner Ansprache hervor, „daß diese Ehrung, die dem Musikverein als erster deutscher Vereinigung außerhalb des Reiches zuteil wurde, zu restlosem Einsatz auch für die Zukunft verpflichtete“ (ViO. 8/Juni 1941, S.59).

*Deutschlands Krieg gegen die Sowjets entlarvt den größten Betrug der Geschichte. Feststellungen des Reichsministers Dr. Goebbels* (SODTZ 94. Folge, 8. Juli 1941, S.1)

Telegramm von Goebbels anlässlich des 65. Geburtstags von Adolf Meschendörfer →. (SODTZ F.127, 5. Juni 1942, S.4).

Unter G.'s „Ehrenschutz“ stand das Kulturwerk „Deutsches Ostland“ (SODTZ 144. Folge, 25. Juni 1942, S.5.)

Rede G.'s anlässlich der Eröffnung des Winterhilfswerks 1942/43 (SODTZ F.228, 1. Okt. 1942).

G.'s Aufsatz *Das neue Europa* in der Wochenschrift „Das Reich“ findet eine Besprechung auf der ersten Seite der SODTZ (230. Folge, 3. Oktober 1942, S.1).

G. hielt auf dem Deutschen Dichtertreffen in Weimar eine Rede „an das geistige Deutschland von heute“. (DZ, 13. Oktober 1942, S.6)

Auf der Feierstunde zum 10. Jahrestag der Machtergreifung am 31. Januar 1943 im Unikumsaal in Hermannstadt las Harald Krasser → die Aufzeichnungen Dr. Goebbels' über den Tag der Machtergreifung aus dessen Buch *Vom Kaiserhof zur Reichskanzlei* (SODTZ 27. Folge, 4. Februar 1943, S.5).

G. als Schirmherr des deutschen Theaters hat dem Intendanten des Landestheaters Hermannstadt, Gust Ongyerth →, aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des Landestheaters der DVR sein Bild mit persönlicher Widmung und Unterschrift überreichen lassen (SODTZ 38. Folge, 17. Februar 1943, S.6).

Am 13. Juni 1943 wird gemeldet, Gust Ongyerth, der Intendant des Landestheaters der Deutschen Volksgruppe in Rumänien sei während seines Aufenthalts in Berlin von Goebbels empfangen worden, wo O. die Grüße des Volksgruppenführers übermittelte, die Goebbels „aufs herzlichste erwiderte“. Goebbels „würdigte die Arbeit des verdienten Theaterleiters, indem er sich hiezu anerkennend äußerte“. (SODTZ 135. Folge, 13. Juni 1943, S.8).





**Göring Hermann** (1893-1946)

Reichsmarschall und Minpräs. v. Preußen

G. traf am 5. März 1941 zu einer Unterredung mit dem rumänischen Diktator Ion Antonescu → in Anwesenheit des Gesandten Neubacher → im Schloss Belvedere in Wien zusammen (ADAP Serie D, Bd. XII 1, Nr.128, S. 182.).

W: *Rede*, in: SODTZ F.232, 6. Okt. 1942, S.1,3,4,5.

*Rede*, in: SODTZ F.1, 31.Jan. 1943, S.3,4,7.

B: „Kampfgefährten des Führers. Zum 50. Geburtstag Reichsmarschalls Göring und Reichsministers Rosenberg“ (SODTZ F.7, 12.Jan. 1943, S.3).

Alfred Kube, *Hermann Göring - Zweiter Mann im 'Dritten Reich'*, in: Smelser/Syring/Zitelmann I, S.69-83.

**Gött Fritz** (1887-1969)

G. leitete die Verhandlungen vom 19. und 20. April 1941 in Mediasch, die zur Gründung der Buchdruckerfachschaft führten (SODTZ 36. Folge, 27. April 1941, S.12)

B: LSbS. S.156; Hienz 7/VI S.245.

**Götz Karl** (1903-1989)

Nach der Besetzung Polens beauftragte der Oberbürgermeister von Stuttgart, Karl Strölin Hermann Rüdiger → und G. vom DAI mit der Dokumentation der Umsiedlung. (Fielitz, S.168). G. traf am 8.2.1940 bei einem Kameradschaftsabend in Lublin mit Horst Hoffmeyer → zusammen. Auch hatte G. vielfältige Kontakte zu Alfred Karasek →. 1939 waren beide Mitarbeiter des Hauptschulungsamtes der NSDAP. G. war Leiter der landsmannschaftlichen *Forschungsstelle Schwaben im Ausland* und beschäftigte sich auch mit den schwäbischen Siedlungsgebieten Südosteuropas. (Fielitz S.174)

SS-Sturmbannführer (1941)

G. arbeite zunächst für das DAI in Stuttgart und später während des Krieges für das Sk. R(ussland). G. trug zur weltanschaulichen Ausrichtung und zur geistigen Ausrichtung der volksdeutschen Lehrer in Transnistrien bei. Für einige organisierte er Informationsreisen ins Reich. (Angrick S.281f.)

G. wurde von Himmler am 20.9.1941 telegrafisch informiert, dass er ihn in der VoMi brauche und 10 Tage später begleitete G. Himmler auf einer Reise durch die besetzten Gebiete. (Fielitz S.213)

Der Roman *Die große Heimkehr* wurde 1941 mit dem Wilhelm-Raabe-Preis und dessen Autor G. mit dem "Volkspreis der deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände für deutsche Dichtung" ausgezeichnet. (Fielitz S.222)

W: *Kinderschiff. Ein Buch von der weiten Welt, von Kindern und von Deutschland*, 1934.

*Die Brücke am Bug* (Erzählung) 1940.

*Die große Heimkehr* (Verlag Engelhorn's Nachf. Adolf Spemann, Stuttgart 1941)

B: Klee, *Kulturlexikon*, S.189; Brief von Otto Folberth → vom 8. Deze,ber 1938 an G. über die „Wiedergeburt St. L. Roths“ (Papa, Akten ..., Nr.31, S.60f.).

**Götz Willi**

Abteilungsführer G. wurde mit Wirkung vom 20. April 1941 zum kommissarischen Führer der Gau-Staffel „Mitte“ der Einsatz-Staffel ernannt („Einsatz-Staffel“, Beiblatt, SODTZ 41. Folge, 4. Mai 1941, S.10)

**Goldschmidt Georg**, Dr. (1903-1989)

Hauptschriftleiter des am 21. Okt. 1940 in Budapest erstmals erschienenen amtlichen Blattes des VDU, die „Dt. Zeitung“ (ZMSIZ 15.Jg, 1940, Heft 11/12, S.676).

Volksgruppenführer-Stellvertreter Ungarn

G. wurde am 18. August 1941 zum Pressechef der deutschen Volksgruppe in Ungarn ernannt. (DZ, 1.Jg., 19. August 1941, S.4)

G. nahm am 19. Oktober 1941 an der Jahresversammlung des VDU in Budapest teil, wo die Gründung der Deutschen Volkshilfe vorgenommen wurde. (DZ, 1.Jg., 21. Oktober 1941, S.3)

G. äußerte sich vor kurzem zum Volksgruppenproblem in Ungarn:

Das Bekenntnis zum Staatsgedanken ist auch für die Volksgruppen ein natürliches Gebot. Auf der anderen Seite muss aber mit derselben Genauigkeit die Staatsidee in den Fragen der Volksgruppe beachtet werden. Die Einladung des staatsführenden magyarischen Volkes zu dieser Frage wird im wesentlichen davon bestimmt, ob ihm dabei ein Nationalstaat als erstrebenswertes Ziel vorschwebt, oder ob man sich dessen bewusst ist, dass ein grossungarischer Staat stets auch Lebensraum anderer Völker war und sein wird. Diese Staatsidee aber gipfelt darin, dass allen Völkern des Landes die gleichen Lebensrechte eingeräumt werden. Was das Mehrheitsvolk auf allen Lebensgebieten für sich fordert und anstrebt, das gebührt in einem Staat mit Nationalitäten im selben Ausmass auch den Volksgruppen, und zwar sowohl als Einzelheiten wie als Gemeinschaft. Wir können in unseren Fragen nur einen Grundsatz anerkennen: dass wir dasselbe Recht beanspruchen, wie es der ungarische Staat, den auch unsere deutsche Volksgruppe mitaufgebaut hat und mitbehauptet, dem Mehrheitsvolk, also dem Magyarentum, einräumt. (DZ, 5. April 1942, S.3)

SS-Kriegsbericht (SODTZ 5.Sept.1943,S.3)

G. verabschiedete in Begleitung von Gebietsführer Robert Gaßner → die „Freiwilligen“ aus Sächsisch-Regen (SODTZ 260. Folge, 7. November 1943, S.7).

G. nahm an der zweiten Verschickung von „Freiwilligen“ der Waffen-SS am 19. November 1943 in Neuwerbaß teil; ebenso an der Verschickung aus dem „Gebiet Ost“ vom 23. November 1943 aus Bistritz (SODTZ 295. Folge, 19. Dezember 1943, S.5).

G. war Landespressechef bis Juli 1944, weiterhin Stellvertreter des Volksgruppenführers (SODTZ Folge 180, 6. August 1944, S.5).

W: *Deutsch-ungarische Schicksalsgemeinschaft*, in: Südostdeutsche Rundschau 2, 1943, S.173-176.

B: Braunbuch. Kriegs- und Naziverbrecher in der Bundesrepublik. Staat. Wirtschaft. Armee. Verwaltung. Justiz. Wissenschaft, Berlin 1965, S.309; Treszl S.51.

**Gooß Hans** (1882-1949)

W: *Die deutsche Namengebung und ihre Bedeutung*, in: JbDVR. 1942, S.225-227.

B: Hienz 7/VI S.247.

**Gooß, Roderich** (1879-1951)

Diplomat

Die SODFG förderte das Werk von G. „Die Siebenbürger Sachsen in der Planung deutscher Südostpolitik“ (Fahlbusch S. 652)

W: *Die Siebenbürger Sachen in der Planung deutscher Südostpolitik* (Volkstum im Südosten), Wien 1940, [rez. v. Alfred Roth], in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.100f.  
 B: SV.2/1971,80; 3/1981,243; Hienz 7/VI S.247-250

### **Gräser Edmund**

Pfarrer in Agnetheln, Dechant.

Geb. in Mediasch, bis 1932 Pfarrer in Galatz (Galați), 1932-1938 Pfarrer in Leschkirch, 1938-1958 Pfarrer in Agnetheln, verhaftet und politischer Prozess (S.P. 9.Jg., Nr.1, 1992, S.25; 14.Jg., Nr.1, 1997, S.23).

Unterzeichnete als fünfte von 38 Personen das auf den 4. März 1942 datierte und in Hermannstadt ausgestellte *Bekanntnis deutscher Pfarrer* von der Arbeitsgemeinschaft des „Instituts zur Erforschung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ an den Volksgruppenführer A. Schmidt → (SODTZ 61. Folge, 15. März 1942, S.3).

Kirchenrat G. vollzog am 21. Mai 1944 im Auftrag von Bischof Wilhelm Stadel → die Konfirmation in der pfarrerlosen Gemeinde Großau und wird am 4. Juni 1944 der Gemeinde Henndorf einen Predigtbesuch abstatten, deren Pfarrer im Generalgouvernement eingesetzt ist (SODTZ Folge 126, 3. Juni 1944, S.5).

B: Glondys 436; Müller, Erinn. 168; Klima 317; SP. 1997, S.23.

### **Gradmann Wilhelm**

Dr., Mitarbeiter des DAI. in Stuttgart, SS-Untersturmführer, Mitarbeiter der SS-Einwanderungs-Zentrale (EWZ), Leiter der *Information der EWZ*.

G. begann 1939 mit dem Aufbau einer Planungsabteilung in der EWZ Litzmannstadt zur Sortierung und Verteilung der "rückgeführten Volksdeutschen". (Schöttler, *Geschichtsschreibung* S.269)

G. war SS-Untersturmführer der EWZ in Litzmannstadt. (Popa, Akten ..., Nr.104, S.116)

Wichtige Impulse zur Planung der Umsiedlungsausstellung 1941 der Wolhyniendeutschen gingen von G. aus. Am 4. März 1941 hielt er fest, dass die Ausstellung *Die große Heimkehr* im Auftrag des Reichsführers-SS durchgeführt werden sollte. (Fielitz S.184,185)

G. war Mitglied des Sk. R[ussland] der VoMi, welches am 20. September 1941 seine Tätigkeit im früheren Einsatzgebiet der Einsatzgruppe D aufnahm (SS-Untersturmführer Dr. W. Gradmann vom 12. November 1941, Vermerk, an den Leiter der EWZ SS-Obersturmbannführer von Malsen. Archivum Panstwowe w Lodzi, Bestand 205, Bd.10, Bl. 11-19) (Die Einsatzgruppen, Anm.28, S.244).

W: *Die umgesiedelten deutschen Volksgruppen. Ergebnisse ihrer Erfassung*, in: ZfPol. Bd.31, 1941, S.277-293.

*Die Erfassung der Umsiedler. Vorbereitungen zur Ansiedlung*, in: ZfPol. Bd.32, 1942, S.346-351.

B: Popa, Akten ..., Nr.104, S.116 (Litzmannstadt, 21. August 1940); Nr.107, S.117; Nr.153, S.158f. (Litzmannstadt 6. Dezember 1940).

### **Graebe Kurt (1874-)**

Abgeordneter im polnischen Sejm, aus Bromberg. G. nahm an der Tagung des Zentralverbandes Auslanddeutscher Studierender in Lübeck teil und hielt einen ausführlichen Vortrag über den Kampf um die Erhaltung des deutschen Volkstums in Polen. Das Deutschtum im Ausland könne nur erhalten und gefördert werden, wenn die auslanddeutschen Studierenden nach der



Hochschulzeit in Deutschland in ihre Heimat zurückkehrten, um gemeinsam mit ihren Volksgenossen die auslanddeutsche Kultur zu festigen. (WHZ 14. Heft, Juli/SS 1929, S.13)

Oberstleutnant a.D., geschäftsführender Präsident des Verbandes der Deutschen Volksgruppen in Europa, benachrichtigt Hans Otto Roth → am 6. Februar 1935, dass er sein Amt als Präsident niederlegt. (Popa, *Rumäniendeutsche*, Nr.284, S.514)

G. nahm zusammen mit anderen Vertretern deutscher Volksgruppen in der Nacht vom 15. zum 16. September 1933 in Bern an Verhandlungen zwischen den deutschen und jüdischen Gruppen teil, die keine Verständigung erzielen konnten. (Popa, *Rumäniendeutsche*, Nr.458, S.733)

B: Popa, *Rumäniendeutsche*, Nr.491, S.780-782 (Brief Graebes an H.O. Roth vom 27. Nov. 1947 aus München-Pasing)

### **Graf Andreas**

Der Kronstädter Kaufmann nahm an der „Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat“ teil (*Bericht über die Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat*, Hermannstadt 1931, S.44).

B: Glondys 255;

### **Graffi Arnold**

B: SV. 1/1979,43ff.; 3/1979,210;213; 4/1995,350;

### **Graßl Georg (1863-)**

Dr., Gründer des schwäbisch-deutschen Kulturbundes (DZ, 2.März 1943, S.3)

Schriftleiter des "Deutschen Volksblattes" in Neusatz; bei der Gründung des Kulturbundes 1920 wurde G. dessen Sekretär; 1940 verlieh das DAI in Stuttgart G. die Ehrenplakette in Gold. (DZ, 25. und 26. April 1943, S.12)

B: *Dr. Georg Graßl. Ein Vorkämpfer des Deutschtums im Südosten* (Reihe: Porträt der DZ) (DZ, 25. und 26. April 1943, S.12)

### **Grasser Rolf**

B: SODTZ 5.Sept.1943, S.9 (Pfarrer i. Kreisch, bei der Waffen-SS);

### **Greiser Arthur (1897-1946)**

Senatspräsident der Freien Stadt Danzig, Gauleiter von „Wartheland“.

Auf der Besprechung, die G. am 31. Juli 1940 mit Generalgouverneur Frank in Krakau hatte, wies er auf gemeinsame Probleme des GG und des Warthelandes. In der Judenproblematik hebt G. hervor, „daß man in Litzmannstadt und Umgebung eine gewisse Massierung von Juden festzustellen habe. In Litzmannstadt selber habe man die Juden in ein Ghetto gebracht. Die Aktion sei an sich abgeschlossen, habe aber lediglich provisorischen Charakter. In diesem Ghetto befinden sich ungefähr 250000 Juden. Diese 250000 Juden, deren Zahl sich vielleicht auf 260000 erhöhen werde, müßten einmal den Warthegau verlassen. Es sei vorgesehen gewesen, sie in einer zweckmäßigen Form in das Generalgouvernement zu transportieren, und man habe die Form dieser Übernahme heute gleichfalls klären wollen. Inzwischen sei nun die neue Entscheidung gekommen, und er lege großen Wert darauf, daß die Möglichkeit der Übernahme geklärt werde, weil es für den Warthegau sowohl aus er-

nährungspolitischen wie insbesondere auch aus seuchenpolizeilichen Gründen ein unmöglicher Zustand wäre, diese im Ghetto zusammengepferchten Juden noch über den Winter hinaus zu behalten. Man müsse deshalb unter allen Umständen eine Zwischenlösung finden, die die Möglichkeit biete, diese Juden in ein anderes Gebiet abzuschieben.“ (Diensttagebuch S.261)

W: *Blut und Leistung entscheiden. Die Volkstumsfrage im deutschen Osten/Erkenntnisse, Erfahrungen und Notwendigkeiten*, in: SODTZ F.107, 10. Mai 1942, S.3.

B: Weiß, S.160-162; Klee, *Personenlexikon* S.199; Ian Kershaw, *Arthur Greiser - Ein Motor der "Endlösung"*, in: Smelser/Syring/Zitelmann II, S.116-127.

### Grimm Hans

Dr., Univ.-Assistent Breslau

W: *Dorfforschung in Bukin (Batschka)*, in: *Unsere Heimat*, 11. Heft 1937, S.338-341.

*Bevölkerungsbiologie zweier Batschkadörfer*, in: *Volkheitskundliche Untersuchungen in deutschen Siedlungsgebieten Jugoslawiens*, Reichssiegerarbeit im 2. Reichsleistungswettkampf der Deutschen Studentenschaft, Front junger Wissenschaft, München 1938.

*Körperliche Entwicklung auslandsdeutscher Jugend*, in: *Ztschr. f. auslandsdt. Volksforschung*, 2.Jg. 1938, S.130-138.

*Beitrag zur Anthropologie der Deutschen an der Unteren Donau*, in: SODF, III. Jg., 1938, S.402-411.

*Ein Ehe-Reife-Diagramm und seine Anwendung auf südostdeutsche Volksgruppen*, in: SODF., IV.Jg., 1939, S.810-818.

Zus. mit Lipinski Hans, *Kleinlomnitz. Eine bevölkerungsgeschichtliche und bevölkerungsbiologische Studie aus der Zips*, in: *Volksforschung* IV, 1940, S.176-195.

*Rußlanddeutsche und Donaudeutsche als Volksgruppen unterschiedlicher Fruchtbarkeit* (DALV 4, 1940), S.61ff. [rez. v. E. Keyser], in: SODF VII, 1942, S.359f.

*Zur Biologie und Hygiene der Deutschen in Sathmar*, in: *Volksforschung*, Bd.6, 1942/43, S.35-43.

R: *Zeitschrift f. Rassenkunde und die gesamte Forschung am Menschen*, hg. v. Egon Freiherr von Eickstedt, Bd.VII u. VIII, Stuttgart 1938, in: SODF., IV.Jg., 1939, S.184f.

Rolleder A., *Rassenkundliche Forschungen in Serbien*, Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft f. Rassenforschung IX (1938), S.132-140, in: SODF., IV.Jg., 1939, S.220f.

*Sippenkunde des Deutschtums im Ausland*. Jahrbuch, hg. vom DAI, Hauptstelle f. die Sippenkunde des Deutschtums im Ausland, 3. Jg., Stuttgart 1938, in: SODF., IV.Jg., 1939, S.410.

Malán M., *Zur Augen- und Haarfarbe der Ungarn*, Verhandlungen der Deutschen Ges. f. Rassenforschung IX (1938), S.99-105 in: SODF., IV.Jg., 1939, S.440f.

Burchard W. (Hg.), *Volkskundliche Untersuchungen im deutschen Siedlungsgebiet in der südslawischen Batschka*. Reichssiegerarbeit in der Sparte „Rasse und Gesundheitswesen“ im Reichsberufswettkampf der deutschen Studenten 1936/37, München-Berlin 1938 (*Junge Wissenschaft*, Bd.3), in: SODF., IV.Jg., 1939, S.441-443.

*Buletin Eugenic și Biopolitik* (Ed. de Subsecția și Biopolitik a „Astrei“ și de Institutul de Igienă și Igienă Socială), Bd.9, Klausenburg 1938, in: SODF., IV.Jg., 1939, S.451f.

*Archiv f. Sippenforschung und alle angewandten Gebiete*, hg. v. E. Wentscher, 15. Jg., Verlag f. Sippenforschung u. Wappenkunde, Görlitz 1938, in: SODF., IV.Jg., 1939, S.819.

Martini E., *Einiges über die Seuchenlage in Südosteuropa*, Leipzig, Vierteljahrsschrift f. Südosteuropa, 2, S.102-118, 1938, in: SODF., IV.Jg., 1939, S.822f.

Geyer, E., *Der Stand der rassenkundlichen Untersuchungen in der Ostmark*, in: Hesch, M. und Spannaus G., *Kultur und Rasse* (Festschrift f. O. Reche), München-Berlin 1939, S.80-87, in: SODF., IV.Jg., 1939, S.827.

- Županić N., Pogledi Antropologa Jana Czekanovskog na Rasnost Srbohrvata (Die Ansichten des Anthropologen Jan Czekanowski über die Rassenkunde der Serbokroaten), Vjesnik Etnografsk. Muz. Agram IV, 1938, S.22-37, in: SODF., IV.Jg., 1939, S.868.
- Botez I., *Contribuțiuni la studiul taliei și al indicelui cefalic în Moldova de Nord și Bucovina*, Jassy 1938, in: SODF., IV.Jg., 1939, S.879.
- Die Blutsgemeinschaft im Großdeutschen Reich*. Mit Beiträgen v. Dr. O. v. Gschließer, Dr. E. Klebel, Dr. J.K. Mayr, Dr. A. Pfalz u. Dr. L.F. Sailer, hg. v. Dr. Gerhard Freiherr v. Branca, Graz-Wien-Leipzig, Leykam 1939, in: SOF, V.Jg., 1940, S.236f.
- Ztschr. f. Rassenkunde und die gesamte Forschung am Menschen*, hg. v. Egon Frhr. v. Eickstedt, Bd. IX u. X, Stuttgart 1939, in: SOF, V.Jg., 1940, S.626f.
- Haubold H., *Johann Peter Frank, der Gesundheits- und Rassenpolitiker des 18. Jahrhunderts*, München-Berlin 1939, in: SOF, V.Jg., 1940, S.638f.
- Maier G.O., *Anthropologische Untersuchungen im Bezirke Wolfstein des Bayrischen Waldes*, Phil.-Diss., Zürich 1938, in: SOF, V.Jg., 1940, S.639.
- Müssen G., *Anthropologische Untersuchungen in Wildenau* (Fränk. Arbeiten auf d. Gebiet der Rassenkunde u. Erblehre, hg. v. A. Pratje, H.2), Erlangen 1937, in: SOF, V.Jg., 1940, S.639f.
- Müller K.V., *Zur sozialanthropologischen Bedeutung der Umvolkungsvorgänge im Sudetenraum* (Dt. Volksforsch. Böhmen-Mährens I, 30-51), 1939, in: SOF, V.Jg., 1940, S.647.
- Knöbl A., *Lebensumwelt, Schicksal und Erbe* (Dt. Volksforsch. Böhmen-Mährens I, 51-72), 1939, in: SOF, V.Jg., 1940, S.647f.
- Mayer H., *Berufsgliederung der Deutschen in der Bukowina*, Sachsenspiegel III, 1939, 4-8, in: SOF, V.Jg., 1940, S.724.
- Fischer O., *Zur Volksbiologie der deutschen Siedlungen in Bessarabien* (Archiv f. Landes- u. Volksforschung IV), 1940, in: SOF, V.Jg., 1940, S.739.
- Der Wanderweg der Rußlanddeutschen* (Jahrb. der Hauptstelle f. die Sippenkunde des Deutschtums im Ausland 4), Stuttgart-Berlin 1939, in: SOF, V.Jg., 1940, S.739f.
- Stumpp K., *Zur Volksbiologie des Deutschtums im europäischen Osten* (Volk und Reich 1940, 124-127), in: SOF, V.Jg., 1940, S.740.
- Wateff St., *Die Anthropologie der Bulgaren*, Sofia 1937, in: SOF, V.Jg., 1940, S.742.
- Wateff S., Theodorov G., *Enquête sur les poids et la taille des nouveau-nés en Bulgarie* (Pediatri. Pregl. VIII), Sofia 1939, in: SOF, V.Jg., 1940, S.742.
- Körner T., *Bericht über rassenkundliche Untersuchungen in Monembasia und Areopolis an der Südküste des Peloponnes* (Ztschr. f. Ethnologie 71), 1939, in: SOF, V.Jg., 1940, S.742f.
- J. Wastl und A. Lang, *Ein Beitrag zur Anthropologie des südlichen Waldviertels*, in: Annalen des Naturhist. Museums Wien, 50, 1939, S.704-723, in: SOF, V.Jg., 1940, S.978.
- Weninger J., *25 Jahre Anthropologisches Institut an der Universität Wien* (Mitt. d. Anthrop. Ges. Wien, LXVIII, 191-205), 1938, in: SOF, V.Jg., 1940, S.974.
- Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für Rassenforschung*, Bd.X (Vorträge vom 24./25. März 1939 auf der 10. Tagung in München), Stuttgart 1940, in: SOF, V.Jg., 1940, S.974f.
- Anton Tafferner (als Wirthoven A.F.C.), *Die deutsche Bevölkerungsfrage in Ungarn*, Neue Heimatblätter II, 1937, S.7-41; III, Heft 1/2 1938, S.13-55; Heft 3/4 1938/39, S.1-15, in: SOF, V.Jg., 1940, S.1007f.
- Necrasow O.C., *Le problème de l'origine des Gagaouz et la structure anthropologique de ce groupe ethnique* (Lucrările Soc.Geogr. D. Cantemir, Vol. III), Jassy 1940, in: SOF, V.Jg., 1940, S.1034.
- Schörnig H., *Die Ursachen und Folgen des Geburtenrückgangs bei den Deutschen im rumänischen Banat*, Med. Diss. München 1939 (zugl. veröffentl. in Volksforsch. IV 1940, S.65-79), in: SOF, V.Jg., 1940, S.1034f.



Pohl G., *Bevölkerungstatistische Untersuchung bei ländlichen Umsiedlern aus der Bukowina*, Med.-Diss., Breslau 1942, in: SOF, IX./X.Jg., 1944/45, S.470.

Klein W., *Lebensbilanz des Deutschtums in Rumänien*, Med. Ztschr., Hermannstadt, 15, 1941, S.1-17, in: SOF, IX./X.Jg., 1944/45, S.470.

Škerij B.: *Die Menarche von Gymnasiastinnen aus Ljubljana* (Laibach), in: Ztschr. f. Rassenkunde 13, 1942, S.17-25, in: SOF, IX./X.Jg., 1944/45, S.471.

Ernst S., *Rasse und Krankheit*, in: Der Arzt im Osten 1, 1942, H.1,3,4, S.A., in: SOF, IX./X.Jg., 1944/45, S.470f.

H: *Ergebnisse einer Dorfforschungsarbeit in der südslawischen Batschka*, in: Zeitschr. f. Wohlfahrtspflege („Wogeblatt“), Sonderheft Mai 1935, Neusatz.

B: SV. 4/1963,187; 2/1971,106; 4/1971,239; 3/1979,200;

### **Gromen Artur**

W: *Charakteristische Züge der siebenbürgischen Textilindustrie. Eine Monographie* [Wirtsch.- u. sozialwiss. Dissertation] Nürnberg 1934.

### **Gross Hermann** (1903-2002)

Professor in Leipzig. Enger Mitarbeiter des Geheimrats Wiedenfeld, stellvertretender Direktor des Institutes für Mittel- und Südosteuropäische Wirtschaftsordnung an der Universität Leipzig. Herausgeber der Sammelarbeit „Mittel- und Südosteuropäische Wirtschaftsfragen“ (Leipzig 1931) und des Buches „Südosteuropa, Bau und Entwicklung der Wirtschaft“ (Sachsenspiegel 4/5/1938, S.14).

G. war von seiner Promotion 1929 bis 31.12.1938 Assistent am Institut f. mittel- u. südosteuropäische Wirtschaftsforschung in Leipzig. Er habilitierte 1937 mit *Südosteuropa. Bau und Entwicklung der Wirtschaft*. Ab 1948 bis 1962 wirkte er als wissenschaftlicher Dezernent am Weltwirtschaftsinstitut und als Professor f. Volkswirtschaftslehre an der Universität in Kiel. Ab 1962 hatte er einen Lehrstuhl f. Wirtschaft u. Gesellschaft Südosteuropas in München inne. In der Südosteuropa-Gesellschaft betätigte er sich als Vizepräsident. (Siebert, Kultur- und Wissenschaftspolitik, S.217, Anm.1)

G. schrieb in der Aktennotiz „Die Wiener Zweigstelle der Volkswirtschaftlichen Abteilung der IG Farbenindustrie Aktiengesellschaft“ vom 28. März 1939: Bei der fortschreitenden Entwicklung und Komplizierung der volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Vorgänge und Zusammenhänge sowie bei der wachsenden Notwendigkeit einer schnellen und sicheren Orientierung im Hinblick auf eine weitausschauende Wirtschaftsplanung und –lenkung sind auch die großen Privatunternehmungen der Industrie, des Verkehrs und des Kreditwesens daran gegangen, sich besondere Stellen, sogenannte statistische und volkswirtschaftliche Abteilungen anzugliedern, deren Aufgabe in einer laufenden systematischen Wirtschaftsbeobachtung besteht.

Wenn auch die Arbeiten dieser wissenschaftlichen Abteilungen in erster Linie unter privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten stehen, so liefern sie doch auch für die Allgemeinheit beachtliche Beiträge. Und da die Ergebnisse dieser Arbeiten vielfach den maßgebenden Stellen von Partei, Staat und Wissenschaft laufend oder auf Anforderung zur Verfügung gestellt werden, so ist deren Auswertung und Nutzbarmachung in höherem wirtschaftlichen und politischen Interesse durchaus möglich. Damit gewinnt aber die Tätigkeit dieser volkswirtschaftlich-statistischen Abteilungen eine über die privatwirtschaftliche Bedeutung hinausgehende allgemeine grundsätzliche sowie praktische Bedeutung.

Über die besonderen Aufgaben und Einrichtungen solcher Stellen äußert sich Herr Dr. Reithinger, der Leiter der Volkswirtschaftlichen Abteilung der IG Farbenindustrie Aktiengesellschaft Berlin in seinem



Angelegenheiten den Dozenten Dr. Hermann Groß. [...] In Verbindung mit der Errichtung eines weltwirtschaftlichen Instituts mit der Blickrichtung nach dem Osten und Südosten in Wien im Rahmen der Hochschule f. Welthandel als Gegenstück zum Kieler weltwirtschaftlichen Institut sei laut Ilgner im Einvernehmen mit Dozent Dr. Groß vorzugehen, zumal da dieser bereits über Erfahrungen verfügt. (Schumann, *Griff...*, S.80-81).

Am 5. Oktober 1941 schrieb G. als Leiter der Zweigstelle Wien der Volkswirtschaftlichen Abteilung der IG Farbenindustrie AG an August Heinrichsbauer: In meinem als Vortrag auf dem Tag der Deutschen Wirtschaftswissenschaft in Leipzig 1938 inzwischen auf den neuesten Stand gebrachten Ausführungen brachte G. die Grundlagen der deutsch-südosteuropäischen Wirtschaftsbeziehungen [...] auf folgende einfache Formel [...]: „Deutschland mit seiner hochentwickelten Wissenschaft und Technik sowie seinem Millionenheer qualifizierter Fachkräfte exportiert hochwertiges Dachkapital und Können, d.h. ‚Arbeit‘, und importiert Produkte der Urproduktion, also sozusagen ‚Boden‘, aus dem wir als ‚Volk ohne Raum‘ großen Mangel leiden. Genau umgekehrt stellt sich die Außenhandelsstruktur der südosteuropäischen Volkswirtschaften: Als Rohstoff-Produktions-Länder haben sie Überfluß an Produkten der Urproduktion, d.h., sie exportieren ‚Boden‘; da ihnen aber die industrielle Ausrüstung und die fachlichen Arbeitskräfte fehlen, importieren sie ‚Arbeit‘.“ [...] Entscheidend für die enge und vor allem planvolle, wirtschaftspolitische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Südosteuropa ist der Übergang aller südosteuropäischen Länder zur autoritären Staatsform mit einer mehr oder weniger staatlich gelenkten Wirtschaft. Diese Gemeinsamkeit der autoritären Staatsführung und Wirtschaftsorganisation bietet neben den günstigen wirtschaftstrukturellen und soziokulturellen Ergänzungsmöglichkeiten eine sichere Grundlage für eine organische, d.h. natürliche Arbeitsteilung zwischen dem Deutschen Reich und Südosteuropa. (Schumann, *Griff...*, S.143-144)

G. war im Rahmen eines „Deutsch-Slowakischen Wissenschaftslager“ des Auslandsamtes der Reichsdozentenschaft als Dozent an der Handelshochschule in Wien 1941 eingeplant (Fahlbusch S. 645)

Im Wintersemester 1942/43 hielt G. die Vorlesungen: *Grundlagen der Wirtschaftspolitik der Südoststaaten* und *Wirtschaftspolitik und –struktur der einzelnen Südoststaaten* (Siebert, Kultur- und Wissenschaftspolitik, S.218, Anm.1); „Völker, Staaten und Wirtschaft in SO-Europa“ (DZ, 11. November 1942, S.6)

G. hielt 1942 im Rahmen des Südost-Seminars den Vortrag *Die Struktur des Südostens* (in: DFSO II, 1943, S.206).

„An der Hochschule für Welthandel in Wien wurde Dozent Dr. habil. Hermann *Groß*, der Sohn des langjährigen Rektors der Honterusschule Kronstadt, zum außerplanmäßigen Professor für Volkswirtschaftslehre ernannt.“ (SODTZ 135. Folge, 13. Juni 1943, S.8).

G. behandelte zusammen mit weiteren Konzernvertretern und Ökonomen der Wiener Universität am 18. April, 18. Mai, 8. und 21. Juni 1944 im Rahmen des „Großraumsausschuss der Südostgemeinschaft“ den „Großraum“-Begriff. (Siebert, Kultur- und Wissenschaftspolitik, S.380)

„Gross und seine Leute berichteten aus Wien der Berliner Zentrale laufend über wichtige Unternehmungen (Industrie, Banken, Versicherungen, Handel, Wirtschaftsorganisationen) Südosteuropas, weit über den Bereich der Chemie hinaus.“ „Gross hatte sein Wiener Büro territorial so aufgegliedert, daß er selbst als Sachbearbeiter für Griechenland und Rumänien fungierte. In dieser Eigenschaft zogen ihn Max Ilgner ➡ Heinrich Gattineau und andere Direktoren des Konzerns wiederholt als Experten zu ihren Verhandlungen mit ausländischen Regierungsvertretern oder Kapitalisten heran. Gelegentlich „verborgten“ sie ihn auch an den Freiherrn v.







*Volksdeutsche Arbeit in Agram. Aufbau der Organisation – Erhebliche Beiträge für die deutsche Volkshilfe – Vorbildlicher sozialer Fürsorgedienst* (DZ, 3. Juni 1942, S.3)  
*Die „Ziaristen“ von Bukarest*, in: SODTZ 246. Folge, 22. Oktober 1943, S.5.

*Das "Schwabentestament" Adam Müller-Guttenbrunns*, in: SV. 4/1959, S.126-137.  
*Der deutsch-ungarische Kulturrat (Aus den Anfängen der deutschen Bewegung im Vorkriegsungarn II)*, in: SODA. 3.Bd., 2. Halbbd., 1960, S.106-127.  
*Balkanisches Leben*, in: SV. 2/1965, S.74-76.  
 B: Georg Mergl, *Ferdinand Ernst Gruber. Der Freund und Helfer der Südostdeutschen*, in: SV. 3/1967, S.185f.;

### **Grund Heinrich**

SV. 3/1981,207f.; 3/1984,204;

### **Grundmann Walter** (21.10.1906 Chemnitz -1976)

Dr. Prof., evang. Theologe, Oberkonsistorialrat, Neutestamentler an der Univ. Jena, wiss. Leiter des „Institutes zur Erforschung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ in Jena (Stockhorst, S.167.) (■Staedel Wilhelm)

G. war Leiter der Deutschen Christen in Sachsen, seit 1934 förderndes Mitglied der SS. (Grüttner, *Lexikon* S.66).

G. war wissenschaftlicher Leiter des am 4. April 1939 von 13 deutschen Landeskirchen ins Leben gerufenen „Instituts zur Erforschung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ in Eisenach (Seifert, *Säuberung des Schrifttums*, S.158)

1962 Dr.phil., Honorarprof. an der Univ. Hamburg, Leiter der Fachgruppe Kunstgeschichte beim J.G. Herder-Forschungsrat (IIO Jg.2, Nr. 5/6, Oktober/Dezember 1962, S.24).

G. sprach auf dem Ostdeutschen Kulturtag in München (24.-25. Oktober 1965) über „Die Dome Heinrichs des Löwen und die deutsche Kolonisationsbewegung“ (IIO, Jg.6, Nr.3, Juli - September 1966, S. 2465).

W: *Bau- und Kunstdenkmäler des deutschen Ostens*, 1956 (im Auftrag des Herder-Forschungsrats) (IIO Jg.2, Nr. 5/6, Oktober/Dezember 1962, S.24).

H: Schriftenreihe „Schlesienbändchen“ (Bd. 1-8 von der Landesstelle f. Heimatpflege in Niederschlesien und der niederschlesischen Landesgruppe der Deutschen Akademie), von der Nord- und Ostdt. Fogem. unterstützt (IIO Jg.2, Nr. 5/6, Oktober/Dezember 1962, S.23).

Valentin von Tetteleben, *Protokoll des Augsburger Reichstages 1530* (Schriftenreihe der Hist. Komm. bei der Bayerischen Akad. d. Wissenschaften), Göttingen 1958.

B: Braunbuch. Kriegs- und Naziverbrecher in der Bundesrepublik. Staat. Wirtschaft. Armee. Verwaltung. Justiz. Wissenschaft, Berlin 1965, S.352; Heschel Susannah, *The Tehological Faculty as „a Stronghold of National Socialism“*, in: »Kämpferische Wissenschaft« (2003), S.455-465; Grüttner, *Lexikon* S.65f. Klee, *Personenlexikon* S.207; *Gradwanderungen* S.98, 101-103, 106, 109, 111, 119f., 122f., 126f., 131, 136, 140f., 143, 145, 154-158, 177f., 194, 202, 261, 275 (Lebenslauf); SV. 3/1968, 200; 1/1969,59; 4/1971,271;

### **Gschwend Wilhelm**

W: *Das Reich und Europa. Grundsätzliche Bemerkungen zu der notwendigen Erweiterung unseres Geschichtsbildes*, in: ViO. April/Mai 1944, S.269-279.

**Gündisch Guido** (1884-1952)

W: *Zur Gründung des deutschen Kulturvereins in Ungarn*, in: Deutsche Briefe. Korrespondenz für deutsche Zeitungen des Auslandes vom 14. September 1924.

B: Hienz 7/VI S.298300; SV. 4/1965,226; 4/1982,306f.,310; 1/1983,20 (NuS.);

**Gündisch Gustav** (1907-1996)

G. hielt am 7. November in Mühlbach und am 5. Dezember 1941 in Kronstadt den vom Forschungsinstitut der DVR veranstalteten Vortrag *Deutsche Bergwerkssiedlungen im Südosten* (DFSO I, 1942, S.149).

G. ist seit 1942 Schriftleiter der Zeitschrift „Deutsche Forschung im Südosten“ des Forschungsinstituts der Deutschen Volksgruppe in Rumänien (ZMSIZ 17.Jg, 1942, S.173).

G. berichtet über das „Urkundenbuch (der Deutschen in Siebenbürgen)“ und über das „Siebenbg. Nationalarchiv“ in Hermannstadt (DFSO I, 1942, S.143f., 148f.).

G. wurde als Vertreter der Archive vom Volksgruppenführer zum Beirat des am 15. Februar 1942 in den Räumen des Forschungsinstituts in Hermannstadt gegründeten Verbandes der Museen, Archive und wissenschaftlichen Büchereien ernannt (SODTZ 49. Folge, 1. März 1942, S.5).

W: *Geschichte der Münzstätte Nagybánya (Neustadt) in habsburgischer Zeit (1530-1828)*, in: Wiener Numismatische Zeitschr., N.F., Bd. XXVI, 1933.

*Die Türkeneinfälle in Siebenbürgen bis zur Mitte des 15. Jhs.*, in: Jahrbücher f. Gesch. Osteurop. 2, Breslau 1937, S.119f.

*Der Name „Siebenbürgen“*, in: SVJS. 64, 1941, Heft 3-4, S.271-273.

*Deutsche Bergwerkssiedlungen in dem siebenbürgischen Erzgebirge*, in: DFSSO I, 1942, S.53-81.

*Zur deutschen Vergangenheit von Câmpulung (Langenau)*, in: DFSSO I, 1942, S.253-259.

*Die siebenbürgische Unternehmung der Fugger 1528-1531*, in: *Omagiu lui Ioan Lupaş. La împlinirea vârstei de 60 de ani. August 1940*, Bukarest 1943, S.317-334.

*Ein unbekannter Brief Stephan Ludwig Roths*, in: DFSSO II, 1943, S.358f..

*Der Sohn des „bleschen Hannes“*, in: DFSSO II, 1943, S.511-515.

*Wolkedorff*, in: DFSSO II, 1943, S.653-655.

*Peter Haller. Bürgermeister von Hermannstadt und Sachsengraf (1490?-1569)*, in: DFSSO III, 1944, S.43-102;

*Über die Herkunft der Deutschen von Hermannstadt*, in: Südostdt. Landpost, 4.Jg., Nr.2 vom 9. Jan.1944.

*Deutsches Volkwerden in Siebenbürgen (1141-1849)* (Schriftenreihe der DVR), Hermannstadt 1944.

*Sachsengraf Peter Haller*, in: ViO., 5.Jg., 1944, März-Heft, S.149-158.

*Zwei zeitgenössische Berichte über Stephan Ludwig Roth*, in: MBBM., 9.-10.Jg., 1944, S.77-88.

*Der Hermannstädter Aufstand des Jahres 1556*. SD aus „Forschungen zur Volks- und Landeskunde“, Hermannstadt 1959.

*Franz Salicäus. Ein Beitrag zur Reformationsgeschichte Siebenbürgens*, in: *Geschichtswirklichkeit und Glaubensbewährung*, S.204-219.

Die Patrozinien der sächsischen Kirchen Siebenbürgens, in: *Forschungen über Siebenbürgen und seine Nachbarn*, 1.Bd., S.93-103.

H.: Zus. mit Albert Klein, Harald Krasser, Theobald Streitfeld *Studien zur Siebenbürgischen Kunstgeschichte*, Bukarest 1976 (Siebenbg. Archiv, Bd.13, Köln/Wien) [rez. v. Hans Wühr in: SV 3/1977, S.183-185].

Bearbeiter: *Urkundenbuch zur Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen*, begr. v. Franz Zimmermann, IV. Bd., Hermannstadt 1937 [rez. v. Fr. Müller-Langenthal in: SOF, V.Jg., 1940, S.290f.]; V. Bd. (1438-1457) Bukarest 1975; VI. Bd. (1458-1473) Bukarest 1981; VII. Bd. (1474-1486) Bukarest 1991.

R: *Revista istorică română*, Bd.IX, Bukarest 1939, in: SOF, V.Jg., 1940, S.1021f.

Lupaş Ion, *Documente istorice Transilvane*, Bd.I, 1599-1699, Klausenburg 1940, in: SOF, VI.Jg., 1941, S.699f.

Barbara Groneweg, *Die Anfänge der volkspolitischen Arbeit Edmund Steinackers 1867-1892*. Zur Geschichte der deutschen Bewegung im Südosten (VSOI. München, Nr.25), München 1941, in: DFSO I, 1942, S.119f.

*Deutsche Gestalter und Ordner im Osten* (Forschungen zur Deutschpolnischen Nachbarschaft im ostmitteleuropäischen Raum III), in: OFfg., Bd.12, Posen 1940, in: DFSO I, 1942, S.273-275.

Georg Ed Müller, *Stühle und Distrikte als Unterteilungen der Siebenbürgisch-Deutschen Nationsuniversität 1141-1876. Verfassungsrechtliche Forschungen*, Hermannstadt 1942, in: SODTZ 260. Folge, 23. Januar 1942, S.5; ViO. II/Februar 1942, S.89f..

Lukinich E., Gáldi L., Fekete-Nagy, A., Makkai L., *Documenta historiam Valachorum in Hungaria illustrantia usque ad annum 1400 p.Chr.* (Ostmitteleuropäische Bibliothek, Nr.29), Budapest 1941, in: SOF, VII.Jg., 1942, S.738-740.

Constantin I. Giurescu, *Istoria Românilor*, Bd.3, Teil I, Bukarest, (DFSO II, 1943, S.362).

Rolf Kutschera, *Gubernatorii Transilvaniei 1691-1774* (Bibl. Inst. de ist. Naş. Nr.10), Hermannstadt 1943 (DFSO II, 1943, S.670f.)

Helmut Klima, *Gubernatorii Transilvaniei 1774-1867*, (Bibl. Inst. de ist. Naş. Nr.11), Hermannstadt 1943 (DFSO II, 1943, S.670f.)

Konrad Müller, *Siebenbürgische Wirtschaftspolitik unter Maria Theresia*. Nach den Akten des Staatsrates (1761-1773). Wiener Inaugural-Dissertation 1943 (DFSO II, 1943, S.671-674).

Al. Papiu-Ilarian, *Istoria Românilor din Dacia Superioară*. Schiţa tomului III. Publicată cu o introducere şi note de Ştefan Pascu, Hermannstadt 1943 (DFSO II, 1943, S.676f.).

Hans Joachim Beyer, *Die deutsche Einheit des größeren Mitteleuropa und ihr Verfall im 19. Jahrhundert*, Reichsuniversität Posen (Vorträge und Aufsätze Nr.6), Posen 1943 (DFSO III, 1944, S.168f.)

*Deutschland und der Osten. Quellen und Forschungen zur Geschichte ihrer Beziehungen*, Bd.1-22, Leipzig 1936-1943, darin: Bd.20-21: *Deutsche Ostforschung. Ergebnisse und Aufgaben seit dem ersten Weltkrieg*, hsg. v. H. Aubin, Otto Brunner, J. Papritz, Leipzig 1942-43 (DFSO III, 1944, S.362-367).

C. Göllner, *Michael der Tapfere im Lichte des Abendlandes, Berichte „Neuer Zeitungen“*, Hermannstadt 1943 (DFSO III, 1944, S.376f.).

Alfred Roth, *Teodor Vladimirescu und die Orientpolitik. Der Beginn national-rumänischer Entwicklung und die Haltung der Anrainergroßmächte Rußland, Österreich und Türkei 1821-1822* (Beihefte zur Leipziger Vierteljahrsschrift für Südosteuropa Nr.5), Leipzig 1943 (DFSO III, 1944, S.378f.).

Traian Ionescu-Nişcov, *Tradiţia chirilo-metodiană în istoria Slavilor apuseni* (Institut zur Erforschung des Südostens), Bukarest 1941, in: SOF, VIII.Jg., 1943, S.287.

B: Hienz 7/VI S.301-326; LSbS. S.166; SV 3/1977, S.225-227; 3/1983,186; 1/1984,59f.;

### **Gündisch Karl** (1886-1962)

Rechtsanwalt

G. stand der „Deutschen Parlamentspartei“ nahe und war mit Hans Otto Roth → befreundet.

G. schied auf der Aktionärssitzung der Hermannstädter Allgemeinen Sparkasse am 11. März 1942, wo die Fusion mit der Kronstädter Allgemeinen Sparkasse beschlossen wurde, aus den Verwaltungskörperschaften aus (SODTZ 60. Folge, 14. März 1942, S.6).

G. wurde am 30. März 1943 als Mitglied in den Verwaltungsrat der Herm. u. Kronst. Sparkassen gewählt (SODTZ 122. Folge, 28. Mai 1943, S.6).

B: Hienz 7/VI S.327f.; Popa, Akten ..., Nr.258, 9. Juli 1934, S.477; Nr. 350, 29. April 1940, S.605; Nr.388, 391, 392, 394,395 u.ö. Letzte Urkunde Nr.501 (20. Mai 1948), S.796.

### **Guggenberger Hans (1902-)**

Bildhauer

Der Berichterstatter von der Ausstellung Kronstädter Künstler, Dr. Ottmar Richter, befindet, daß G. mit seinem Bildwerk die „Trauernde“ andere Bildwerke überragt (SODTZ 265. Folge, 14 November 1943, S.6).

G. war in der Kunstausstellung der Deutschen Volksgruppe in Rumänien in Hermannstadt, die am 22. Dezember 1943 eröffnet wurde, mit Werken vertreten (SODTZ 299. Folge, 24. Dezember 1943, S.5; 301. Folge, 28. Dezember 1943, S.5).

W: *Der erste Träger des Hermann von Salza-Preises, Fritz Kimm*, in: ViO., April/Juni 1944, S.285-290.

B: LSbS. S.165f.

### **Günther Adolf F., Dr.**

Prof., Mitglied der Akademie für deutsches Recht.

Der Soziologe G. wurde 1934 wegen nazistischer Aktivitäten aus Innsbruck des Landes verwiesen (Fahlbusch S. 299,361)

Sein Vortrag „Deutsche und englische Sozialpolitik“, veranstaltet von der Rumänisch-Deutschen Gesellschaft, wird für den 30. Mai 1943 in Hermannstadt angekündigt (SODTZ 122. Folge, 28. Mai 1943, S.7).

G. von der Universität Wien sprach im Rahmen der Rumänisch-Deutschen Gesellschaft über deutsche und englische Sozialpolitik. Die rumänische Sozialpolitik habe auf ihn einen ungemein starken Eindruck gemacht und er stellte eine sozialpolitische Verwandtschaft beider Völker fest. (DZ, 1. Juni 1943, S.3)

W: *Der Rassegedanke in der weltanschaulichen Auseinandersetzung unserer Zeit* (Forschungen des Deutschen Auslandswissenschaftlichen Instituts), in: JbfPolA 1941, S.40.

*Deutsche und englische Sozialpolitik*, in: SODTZ 125. Folge, 1. Juni 1943, S.6.

B: SODTZ 29. Mai 1943, S.6;

### **Günther Hans F.K. (1891-1968)**

G. war für das Amt Rosenberg der seit langem ideologisch anerkannte rassische Germanenforscher und NSDAP-Mitglied seit 1. Mai 1932, Leiter der Abteilung Rassenkunde. (Lixfeld, Institutionalisierung..., S.144)

1932 wurde G. zum korrespondierenden Mitglied des Vereins für Volkskunde in Wien vorgeschlagen. (Bockhorn, Von Ritualen, ..., S.515)

In Verbindung mit der Gründung der Anstalt für Rassenkunde, Völkerkunde und ländliche Soziologie wurde G. zum Direktor des ‚Rasse-Instituts‘ und Ordinarius für das gleichnamige Fach mit Ministerialerlass vom 5. April 1935 als einer der Aktivisten des Nationalsozialismus

und geistiger Wegbereiter der faschistischen Rassenlehre berufen und gleichzeitig zum Mitglied der Philosophischen Fakultät bestellt. (Noack, Rückl, Agrarökonomien ..., S.80)

Im Wintersemester 1936/37 sprach G. an der Landwirtschaftlich-Tierärztlichen Fakultät über die „Soziologie und Biologie des Bauerntums“ und bot darüber hinaus eine „Einführung in die Anthropometrie und die Grundlagen der Anthropologie“ (Scholtze-Irrlitz, Universitätsvolkskunde ..., S.140-141)

W: *Das Bauerntum als Lebens- und Gemeinschaftsform*, 1941.

B: ; Klee, *Personenlexikon* S.208f.; Grüttner, *Lexikon* S.66.

### **Günther Klaus**

Dr., Dichter, Schorndorf

Auf der vom Gerhardswerk e.V. Stuttgart vom 31. Oktober - 1. November 1975 organisierten Tagung "Das donauschwäbische kulturelle Erbe - von Kulturpreisträgern kritisch gesehen" sprach G. über "Die literarisch schaffende Kraft des donauschwäbischen Neustammes". (SV. 1/1976, S.61)

W: *Hundert Schafe für eine Frau, oder Alles im Leben hat seinen Preis*, in: SV. 1/1966, S.33-35.

*Gedichte* (SV. 2/1976, S. 86); Nachruf für Dr. Julius Hollitzer, in: SV. 2/1976, S.116f.

*Geständnisse einer Drehorgel. Geschichten aus dem Banat*, Heilbronn 1977.

B: S.V. 2/1964,86; 2/1976,116f.;

### **Gunesch Georg (1913-)**

SS-Hauptsturmführer.

Im AA hielt man fest, daß seit der Umsiedlung der Volksdeutschen aus Bessarabien und der Norddobrudscha ein „allgemeines Umsiedlungsfieber“ die Volksdeutschen Bulgariens ergriffen habe – dies besonders in den Orten der Süddobrudscha, die bis zur Abtretung des Gebietes an Bulgarien in engem Kontakt mit den inzwischen umgesiedelten Dörfern der Norddobrudscha gelebt hätten. „Seit der Abtretung an Bulgarien sind diese Deutschen völlig isoliert und sich selbst überlassen. Wirtschaftlich geht es ihnen sehr schlecht.“ Die bulgarischen Arbeitssämter würden mit Vorliebe die aus der Norddobrudscha umgesiedelten Bulgaren anstellen und die Deutschen mit der Bemerkung zurückweisen, sie sollten doch nach Deutschland gehen, dort würden sie Arbeit finden. „Die materielle Lage der Siedler in der Süddobrudscha ist äußerst schlecht. In den beiden Dörfern Ali-Anife und Cioban-Cuius gibt es nur einige Bauern, die genügend Grund und Boden haben, wovon sie leben können. Die meisten besitzen nur ein elendes Häuschen und sehr wenig Feld, während große teile weder ein Haus noch Feld besitzen noch Kleider für den Winter“. Nach der Umsiedlung der völlig mittellosen Volksdeutschen aus Bulgarin würden noch etwa 1000 bis 1200 Volksdeutsche in Bulgarien verbleiben. Diese, die zum Teil wirtschaftlich sehr gut gestellt seien, könnten ohne weiteres noch ein bis zwei Jahre in Bulgarien bleiben, ohne wirtschaftlich zugrunde zu gehen. „Ein Teil jedoch wird auch in Zukunft irgendwie betreut werden müssen.“ (Dirk Jachomowski, *Die Umsiedlung der Bessarabien-, Bukowina- und Dobrudschadeutschen. Von der Volksgruppe in Rumänien zur „Siedlungsbrücke“ an der Reichsgrenze* (Buchreihe der Südostdeutschen Historischen Kommission, Bd.32), München 1984, S.123f.: Aktenvermerk des AA (Gunesch) vom 7. Oktober 1941, betr. Deutsche Siedlungen in Bulgarien. PA Inland II D 30/3) .

1941 wurde G's Dissertation *Die geistigen und politischen Kräfte Rumäniens nach dem Weltkrieg* zum Erwerb des Doktors der Auslandswissenschaften vom Deutschen Auslandswissen-

schaftlichen Institut in Berlin angenommen (Franz Alfred Six, *Das Deutsche Auslandswissenschaftliche Institut im Jahre 1941*, in: Jahrb. d. Weltpolitik 1942, Berlin 1942, S.878).

1942 ist G. als Angehöriger des Ergänzungsamtes der Waffen-SS und Mitarbeiter der VoMi bezeugt. (Popa, Akten ..., Nr.303, S.307f. – 2. Februar 1942).

Am 3. August 1943 richtet G. ein Schreiben an den Persönlichen Stab RFSS im Verbindung mit Arisierungmaßnahmen in Rumänien, worauf der Persönliche Stab RFSS am 19. August 1943 antwortet, „die Volksgruppe soll sich an den Arisierungmaßnahmen der Rumänen nicht stossen“. (Popa, Akten ..., Nr. 364, S.345; Nr.371, S.356)

### **Gust Waldemar**

G. war Mitglied des Aktionskomitees, zu dem der NS-Führer Fitz Fabritius und weitere 5 rechtsradikale Männer zählten (Alfred Pomarius ➤ Karl Römer ➤ Fritz Buertmes ➤ Heinrich Zillich ➤ und Otto Fritz Jickeli ➤) und zeichnete die Einladung an ungefähr 160 „sächsische Volksgenossen“ zur „Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete“, die in Hermannstadt am 7. Juni 1931 stattfand. (*Bericht über die Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat*, Hermannstadt 1931, S.3).

Auf der „Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat“ referierte G. über *Die Neuwahlen unserer politischen Vertretungskörper* (*Bericht über die Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat*, Hermannstadt 1931, S.19-23 und Diskussion dazu).

G unterzeichnet die gegen Bischof Viktor Glondys am 21. Juli 1934 gerichtete Erklärung führender Nationalsozialisten *Zur Klarstellung der Lage. Ein Wort an alle deutschen Volksgenossen*“ (OB., 30.F., 28. Juli 1934, S.3; Popa, *Rumäniendeutsche*, Nr. 264, S.482-485).

Gauführer G. war Mitglied der am 25. Januar 1933 durch Bischof Viktor Glondys empfangenen Abordnung der „Selbsthilfebewegung“, die über die Stellung der Selbsthilfe zur christlichen Verkündigung und über das Verhältnis zwischen den Selbsthilfemannschaften und den kirchlichen Bruder- u. Schwesternschaften beriet. Weitere Mitglieder: Fritz Fabritius, → Dr. Wilhelm Hager, → Alfred Pomarius, → Dr. Alfred Bonfert, → Führer der Selbsthilfearbeitsmannschaften (Klima S.76).

G. wurde vom Gericht in Kronstadt am 27. Mai 1933 zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil er am 27. März 1933 anlässlich der Einführung des neuen Stadtpfarrers Möckel in Nazi-uniformen aufmarschierte (Minoritățile 1931-1938, Nr. 47, S.302f.).

Fritz Fabritius beauftragte G. am 12. Februar 1935 mit dem „Neuaufbau der Bewegung in der im Rahmen der staatlichen Gesetze möglichen Form“ (Bonfert, Denkschrift, Anlage 2, S.318f.).

Am 2. August 1933 besuchte Gust mit Fritz Fabritius und Fred Bonfert das Arbeitslager in Schirkanyen. Graf Schulenburg „versuchte auch hier sein Interesse zu bekunden“ (Minoritățile 1931-1938, Nr. 17, S.165).

Am 17. Oktober 1933 fuhr G. nach Bukarest zusammen mit Fritz Fabritius u. Dr. Dörr → um „mit Regierungsstellen Verbindung zu suchen“ (Minoritățile 1931-1938, Nr. 17, S.165).

G. leitete die der Deutschen Volkspartei in Rumänien nahe stehende Sportabteilung „Olympia“.

G. vertrat als Leiter des Amtes für Presse und Propaganda die Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien in der „Front der Nationalen Wiedergeburt“ (NuS, 12.Jg., 1938/39, S.538).

G. wurde Vorstand der in Temeschwar gegründeten Buchdruckergilde „Gutenberg“, Genossenschaft der deutschen Druckereibetriebe Rumäniens, mit Sitz in Kronstadt (SODTZ 219. Folge, 20. September 1942, S.5).

G sprach im Februar 1943 im Rahmen der Kundgebungen „Alles für die Front!“ im Kreis Prinz Eugen (Banat) (SODTZ 35. Folge, 13. Februar 1943, S.6).

G. sprach zum totalen Kriegseinsatz in Jahrmarkt, Janova, Bruckenau und Deutsch-Bentschek im Banat (SODTZ 40. Folge, 19. Februar 1943, S.6).

Amtsleiter G. sprach zum Erntedankfest in den ländlichen Ortsgruppen des Kreises Burzenland (SODTZ 249. Folge, 26. Oktober 1943, S.6).

W: *Durch Wahrheit – zur Klarheit* (OB. 21.F., 28. Mai 1933, S.1)

*Die Antwort* (OB. 28.F., 14. Juli 1934, S.1)

B: SV. 3/1966,192; 4/1978,300; 3/1979,203f.; 4/1985,293; Glondys 85, 90, 99, 111, 122, 123, 148, 160, 163, 173, 175, 198, 234, 241, 248, 253, 283; Müller, *Erinn.* 29, 90;

### **Gusti Dimitrie Dr.**

Rumänischer Soziologe

4.-10.2.39 Keine Bedenken der Dt. Ges. in Bukarest gegen einen Schriftenaustausch des Arbeitswissenschaftlichen Instituts der DAF mit dem von Prof. Gusti geleiteten rumänischen Sozial-Institut (Bukarest) (APKZ I. Teil, .Bd.1, Nr.13266,S.380).

W: *La science de la réalité sociale* (Introduction à un système de sociologie, d'éthique et de politique), Paris, Alcan 1941 (SOF, IX./X.Jg., 1944/45, S.639)

*Știința și pedagogia națiunii*, in: An.Acad.Rom., Mem. Secț. Ist., Ser.3, Bd.23, mem. 22, Bukarest 1941 (SOF, IX./X.Jg., 1944/45, S.639)

R: *Sociologia militans. Introducere în sociologia politica*. Editura Institutului Social Roman, Bukarest 1935, in: NuS., IX (1935/36), September 1936, Heft 12, S.793f.